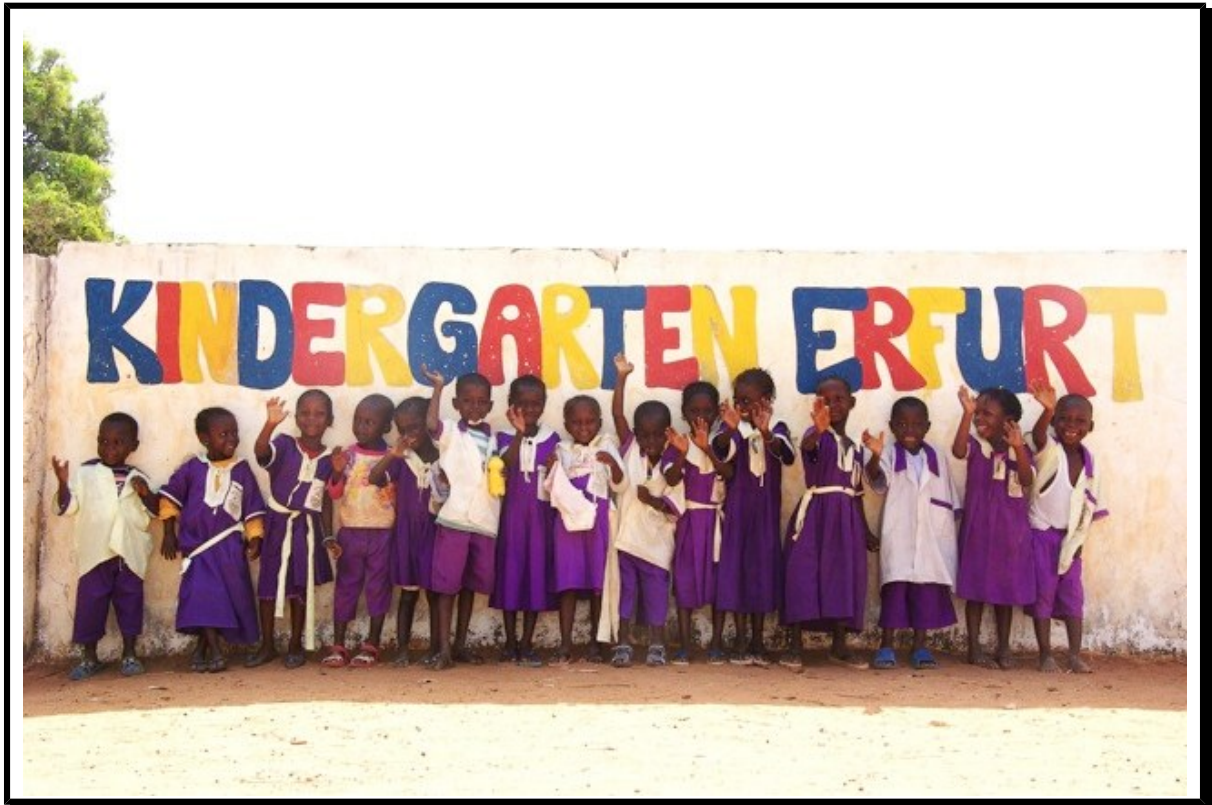


dindingo - Gambia e.V.

Alfred-Hess-Str. 24a 99094 Erfurt Tel: 0361-643 1307  
www.dindingo.de E-Mail: mail@dindingo.de

## Jahresbericht 2012



---

### Bankverbindung und Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank e.G. BLZ: 43060 967 KontoNr: 82161 83500  
IBAN: DE31430609678216183500 BIC: GENO DE M 1 GLS

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Gedanken zur politischen Situation in Gambia</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Vereins- und Projektarbeit in Gambia</b>	<b>6</b>
2.1	Entwicklungen in der Vorschule in Mandinaba	6
2.2	Vorstellung des neuen Schuldirektors	7
2.3	Personal	8
2.4	Praktikum in der Vorschule	9
2.5	100 Tage in Gambia – Ein Artikel von Catharina Köther	9
<b>3</b>	<b>Vereinsarbeit in Deutschland</b>	<b>11</b>
3.1	Wechsel des Vereinskontos	11
3.2	Öffentlichkeitsarbeit	12
3.3	Dresden-Banjul Rallye	13
<b>4</b>	<b>Ausblick auf die Vereinsarbeit in Deutschland 2013</b>	<b>14</b>
<b>5</b>	<b>Finanzbericht</b>	<b>15</b>
5.1	Einnahmen/Ausgaben in Deutschland	15
5.2	Ausgaben in Gambia	15

## Liebe FreundInnen des dindingo – Gambia e.V.!



Wir möchten sie mitnehmen, gemeinsam auf das vergangene Jahr zurück zu blicken. Angefangen über die allgemeine politische Situation im Land, wozu uns dankenswerterweise wieder Mo Witzki einen Beitrag geschrieben hat, über die Ereignisse in der Vorschule in Mandinaba bis hin zu unserer Vereinsarbeit in Erfurt/Deutschland. Des Weiteren möchten wir auch eine kleine Vorschau auf das Jahr 2013 geben, welche Vorhaben wir geplant und was wir uns vorgenommen haben. Wir dürfen feststellen,

dass es für den Verein und die Vorschule ein erneut positives Jahr war, Veränderungen die Qualität steigerten und uns kreative Ideen nicht ausgingen, die zum Teil umgesetzt werden konnten.

Solch ein Jahresbericht lässt uns auch immer wieder innehalten und staunen, was ein kleiner Beitrag an persönlicher Zeit, Engagement und Unterstützung alles bewirken kann.

Wir möchten allen die, in welcher Form auch immer, daran beteiligt waren ein herzliches Dankeschön sagen!

### 1. Gedanken zur politischen Situation in Gambia

#### Von Todesstrafe einerseits und der neuen Direktorin des Internationalen Strafgerichtshofes andererseits

(von Mo Witzki)

Nachdem Yahya Jammeh Ende 2011 zum 4. Mal als Präsident wiedergewählt wurde, kündigte er Anfang des Jahres an, u.a. vehementer gegen Jugendarbeitslosigkeit vorzugehen, sich für mehr Chancen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt einzusetzen und eine Null Toleranz Politik in Sachen Drogen zu fahren. Zudem ließ er



verkünden, dass er in Zukunft "noch gefährlicher und tödlicher" sein werde. Einer der ersten, der letztere Drohung am eigenen Leib spüren musste, war Jammehs früherer Informationsminister Amadou S. Janneh. Er wurde zu lebenslanger Haft verurteilt, weil er angeblich einen Umsturz geplant habe. Ende August ließ Jammeh 9 Personen hinrichten, „27 Jahre lang war in Gambia kein Todesurteil mehr vollstreckt worden - bis es sich seine Exzellenz Yahya Jammeh anders überlegte“, berichtete der Spiegel, der das Staatsoberhaupt auch gerne mal als „Präsident Gnadenlos“ titulierte.

Niemand schien so wirklich zu verstehen, warum Jammeh auf einmal Todesurteile vollstrecken lies. Über die hingerichteten Personen ist lediglich bekannt, dass sie wegen Mordes, Landesverrat, Brandstiftung, Menschen- und Drogenhandel verurteilt worden seien. Welcher der Ermordeten welches Verbrechen begangen habe, blieb unklar. Vor der Ermordung fanden keine entsprechenden Gerichtsverfahren statt, die Exekutionen fanden früher als von Jammeh angekündigt statt. Es ist davon auszugehen, dass die Erschossenen am Tag ihrer Exekution nichts von ihrem bevorstehenden Tod wussten. Zudem wurden die Leichen weder an die Familien überführt noch wurde den Angehörigen mitgeteilt wo deren Leichen begraben wurden. Weitere 38 Personen, hieß es kurz darauf, sollten bis Mitte September hingerichtet werden.

Viele der zum Tode Verurteilten sind ehemalige Militärs und Angestellte. Amnesty International, die die Regierung Gambias scharf kritisierten, äußerten die Vermutung, dass die Hinrichtungen Werkzeug zur Unterdrückung der politischen Opposition seien. Journalisten und Medienvertreter leben gefährlich in Gambia, insbesondere solche, die kritisch berichten, das ist schon lange bekannt. Eine Reihe von Journalisten sind in den letzten Jahren verschwunden. Vermutlich wurden sie umgebracht. Für derartige Schmutzarbeiten sorgt eine schwarz gekleidete Truppe. "Black-Black-Boys" nennen sie sich (nicht zu verwechseln mit den Black Boys Gambia, einem vom [VfB Stuttgart](#) gesponsorten Fußballteam aus [Gambia](#)). Sie sind nur Jammeh unterstellt, verhaften Kritiker oder lassen sie auch ganz verschwinden, in der Regel arbeiten sie nachts und legen sich gegebenenfalls auch mit der regulären Armee an.

Erst kürzlich erschien von der Initiative Gegen Todesstrafe ein Papier, in dem weitere mögliche Gründe für den Vollzug der Todesstrafe aufgeführt wurden. Die offizielle Begründung lautet, dass es nicht ginge, dass 99 % der Bevölkerung von Kriminellen schikaniert und bedroht werden. Durch die Hinrichtungen wolle der Präsident in Erinnerung bringen, „wer der Boss im Laden“ sei. Andere gehen davon aus, dass der Präsident einem Putsch zuvorkommen wollte. Es geht das Gerücht um, dass ein Wahrsager Jammeh geraten habe, die bedrohliche Situation durch ein "Menschenopfer" abzuwenden. Der gambische Präsident ist auch in früheren Jahren durch die Vermengung seiner Politik mit Vodoo/ Jujukunst/ Hexerei in Erscheinung getreten

Positiv zu erwähnen sei, dass die Interventionen, Appelle und Petitionen aus dem Ausland (Amnesty International hatte sich in den Fall, wie bereits erwähnt, sehr eingemischt) vorübergehend jedenfalls dafür gesorgt haben, dass die weitere Ausführung der Todesstrafe ausgesetzt wurde. Jammeh ließ verkünden: "Alles hängt nun davon ab, ob die Rate der Gewaltkriminalität sinkt. Steigt die Kriminalität, werden alle Todeshäftlinge auf einen Schlag hingerichtet."

Während die Menschenrechtssituation in dem kleinen westafrikanischen Staat demnach weiterhin als eher heikel zu bezeichnen ist, der Präsident mit Despoten wie Mugabe und

Gadaffi auf eine Stufe gestellt wird, hat 2012 eine Frau aus Gambia für sehr positive Schlagzeilen auf internationaler Ebene gesorgt, die gar nicht gegensätzlicher sein könnten. Fatou Bensouda wurde am 15. Juni zur neuen Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofes in Den Haag gewählt. "Sie ist das Beste was beide Welten zu geben haben" titulierte ein ICC Insider diese Wahl. Alle namhaften Medien berichteten über ihre Nominierung. (Die Schlagzeile von Bild.de lautete: „Die Superwoman des Weltgerichts“ ;). Zum ersten Mal steht nun eine Frau an der Spitze der Institution, die, soviel ist klar, nicht ganz unumstritten ist. Sollten hier eigentlich die schlimmsten Verbrechen der ganzen Welt angeklagt werden, hat sich das „Weltgericht“ bisher nur in Konflikte in afrikanischen Ländern eingeschaltet: Sudan, Libyen, Elfenbeinküste, Kenia, Uganda, Demokratische Republik Kongo, Zentralafrika. Bensouda, die für viele Staatsführer ihres Heimatkontinents durch ihre Ernennung zur neuen Hassfigur geworden ist, wehrt den Vorwurf entschieden ab, dass der Strafgerichtshof eine "neokolonialistische Agenda" verfolge. „Wir versuchen, Afrikas Opfer zu beschützen, die diesen Gerichtshof so dringend wie niemand anderes wünschten“, sagt sie. "Wir haben es nicht darauf abgesehen, die Afrikaner schlechzumachen.“

Ihre Ernennung zur Leitung des Strafgerichtshofes wurde übrigens von der gambischen Opposition zwar begrüßt, Bensoudas fehlende Distanzierung zu ihrer Zeit als Generalstaatsanwältin und Justizministerin unter Jammeh (1998-2000) wirft jedoch Fragen auf. Diverse Artikel und Leser\_innenkommentare in den Onlinezeitungen der Opposition, z.B. Freedomnewspaper, beziehen sich insbesondere auf ein ca. 25-minütiges Interview des Nachrichtensenders Al Jazeera. Als eine der letzten Fragen stellt die Reporterin Folly Bah Thibault in dem Interview Bensouda die Frage, wieso sie 1998 die Nominierung in die Regierung Jammehs akzeptiert habe. Und tatsächlich scheint hier eine Schwachstelle getroffen worden zu sein, denn sie erklärt, etwas nach Worten ringend, dass es sich bei der Einordnung Jammehs in die Reihe der Diktatoren als allererstes einmal um die Sichtweise der Reporterin („westlichen Welt“?) handele („First of all its your point of view“). Thibault hakt sofort nach und weist darauf hin, dass es doch nicht wirklich ihre Meinung sein könne, Gambia in Afrika eher zu den positiven Beispielländern für Demokratie hinzuzuzählen. Eine Geste der Gambianerin stuft Thibault entsprechend als gemeinsamen Konsens ein, dass dem wohl nicht so sei. Bensouda selber umging es Gambia selber als Land zu benennen, in dem Menschenrechte mit Füßen getreten werden. Zudem bleibt sie extrem vage, schildert, dass sie stets das Gefühl gehabt habe, etwas zur positiven Entwicklung ihres Landes beigetragen zu haben, etc. Bensoudas Traum wäre es, den sudanesischen Präsidenten Al Baschir für seine Menschenrechtsverletzungen anzuklagen und zur Rechenschaft zu ziehen, Yahya Jammeh als potentiellen Angeklagten scheint sie nicht weiter im Blick zu haben.

## **2. Vereins- und Projektarbeit in Gambia**

### **2.1. Entwicklungen in der Vorschule in Mandinaba**

Seit März 2012 hat die Vorschule in Mandinaba einen neuen Schuldirektor. Doch später mehr dazu, wenn sich Ansumana Jawo kurz selbst vorstellt. Mit einer neuen Führungsperson gehen auch meist einige Änderungen einher. So wurden u.a. die Verantwortlichkeiten unter den Angestellten neu verteilt und die Eltern dazu angehalten ihre Kinder sicher zur Schule zu begleiten. Es wird auch weiterhin viel Wert auf interne und externe Weiter- und Fortbildung des Lehrerteams zum Thema frühkindliche Erziehung und Unterrichtsmethoden gelegt.



Die Kooperation mit der Dorfgemeinschaft und dem VDC (Village Development Committee) konnte ebenfalls im positiven Sinn aufrechterhalten werden. Diese sicherten auch zukünftig ihre Unterstützung für die Vorschule zu. So können wir nun eine uneingeschränkte Menge Wasser beziehen (vorher wurde die Menge festgelegt) und damit auch das bereits länger geplante Schulgartenprojekt realisieren. Im kommenden Jahr soll ein neues Schulkomitee gewählt werden, da man sich eine aktivere Teilnahme und mehr Motivation wünscht.

Mit dem neuen Schuljahr 2012/13 werden 142 Kinder unterrichtet, davon 77 Mädchen und 65 Jungen. Der neue Schuldirektor besuchte auch die weiterführende Schule unserer ehemaligen Schüler und berichtete von deren guten schulischen Ergebnissen.

Des Weiteren gab es größere und kleinere Reparaturen und Sanierungsarbeiten, wie z.B. der Neuanstrich der Gebäude und Klassenräume. Der bisherige kaum genutzte Abstellraum in einem der Schulgebäude wurde neu gestaltet und in einen Spielraum für die Kinder umfunktioniert, in dem ihnen diverse Lernmöglichkeiten zum Erleben, Erforschen und Entdecken zur Verfügung stehen. Eine der größeren baulichen Maßnahmen sind neue Toiletten, welche Ende des Jahres begonnen wurde und im Frühjahr 2013 abgeschlossen sein soll. Zum einen waren die alten Toiletten in einem schlechten Zustand, zum anderen wurde von der Regierung neu festgelegt, dass der hygienische Standard verbessert werden muss und Mädchen und Jungen getrennte Toiletten benutzen sollen.

2013 soll, in Kooperation mit dem Kindergarten Wattenscheid (in Brikama), nun halbjährlich ein Dental/Health check up (Zahn- und Gesundheitscheck) durchgeführt werden. Dafür liefen seit dem neuen Schuljahr Gespräche mit der dortigen Direktorin, um alle Konditionen und die Umsetzung zu besprechen.

## 2.2. Vorstellung des neuen Schuldirektors

Die wohl größte Veränderung im vergangenen Jahr war die Einstellung eines neuen Schuldirektors. Während des letzten Projektaufenthalts von 2 Vorstandsmitgliedern im Februar 2012 trennten wir uns von Ousman Trawally, der die letzten 4 Jahre die Schule leitete und viel Innovation, Qualität und auch Stabilität in den Alltag brachte. Er wird zukünftig weiterhin eine aktive und wichtige Rolle im Bereich der frühkindlichen Entwicklung und der ECA (Early Childhood Association) spielen und eher qualitativ, vermittelnd und theoretisch tätig sein. Für seinen Einsatz und sein Engagement in dieser Zeit sagen wir ihm ein herzliches Dankeschön!



Wir sind sehr glücklich, einen entsprechenden und kompetenten Nachfolger in Ansumana Jawo gefunden zu haben, der ebenfalls langjährige Erfahrungen in frühkindlicher Erziehung und im Führungsbereich mitbringt. Im Folgenden stellt er sich kurz selbst vor:

„Ich begann am 4.10.1999 mit dem Unterrichten an Kindergärten/Vorschulen. Im Dezember desselben Jahres wurde ich zum stellvertretenden Schuldirektor befördert. 2000 schrieb ich mich im Gambia College ein und belegte den ECD Kurs (Early Childhood Development, frühkindliche Erziehung), den ich als einer der besten Studenten abschloss. Diese Ausbildung machte mich für einige Organisationen, wie z.B. „Child Fund“ (früher CCF), attraktiv. Diese boten mir 2004 eine Stelle als stellvertretenden Schuldirektor in einer ihrer Schulen an. Zusätzlich zu diesen Aufgaben war ich als eine Art Sozialarbeiter für die Mobilisierung der Dorfgemeinschaft zuständig. Im Jahr 2007 wurde ich Schuldirektor und Assistent des ECD Koordinators. Während meiner Anstellung bei „Child Fund“ arbeitete ich als Co-Trainer für frühkindliche Entwicklung, Ernährung und Sicherheit und als hauptverantwortlicher Trainer für Schul- und Klassenraummanagement und thematischen Zugang. Weiterhin war ich Teil des Senior Management Teams und bei der Gambia Lehrervereinigung als Schatzmeister der Foni Bondali Gruppe (einer von 35 Distrikten in Gambia). Ich besuchte zahlreiche nationale und internationale Weiterbildungen zum Thema frühkindliche Entwicklung. Während eines kurzen Deutschlandaufenthalts im Jahr 2006 konnte ich dort einige Kindergärten besuchen, gewann viele Erkenntnisse und lernte Neues über die Methode „Lernen durch spielen“, welche nun auch bei unserem Bildungsministerium anerkannt wurde.

Im März 2012 übernahm ich den Posten als Schuldirektor im Kindergarten/Vorschule in Mandinaba. Während meiner bisherigen Zeit bekam ich große Unterstützung von dem Verein in Deutschland und den Angestellten vor Ort, was meine Arbeit sehr erleichterte. Ich sah sehr schnell die Notwendigkeit, die Lehrerfähigkeiten und Lehrqualitäten zu

steigern und verlor keine Zeit, Weiterbildungen für sie zu organisieren und werde dies auch weiterhin tun. Des Weiteren ist die Beziehung zu der Dorfbevölkerung und den Eltern sehr freundlich und herzlich.

Ich sehe meinen Auftrag darin, die Vorschule in ein Zentrum mit hervorragender Qualität in Bezug auf die ganzheitliche Entwicklung von Kindern zu entwickeln.

Erinnern wir uns gemeinsam, dass wir es schaffen können. Yes, we can!"

### **2.3. Personal**

Seit Beginn 2012 ist das Personal um eine Person gewachsen. Ousman Jawo kommt, wie die meisten Angestellten, aus Mandinaba und arbeitet derzeit als Aushilfe in der Vorschule. Er vertrat zunächst Amie Touray, die leider im Januar ihr Kind, kurz nach der Geburt, verlor. Wir bedauern diesen Verlust sehr. Inzwischen konnte sie sich erholen und unterrichtet wieder die 2. Klasse. Aufgrund der Geburt ihres Kindes im April fiel auch Sarata Jammeh für längere Zeit aus und war im Mutterschaftsurlaub. Sie wurde ebenfalls von Ousman vertreten. Da er sich als sehr aktiv und zuverlässig zeigte, arbeitet er nun weiterhin als Unterstützung und Nanny in der Vorschule. Beim nächsten Projektbesuch 2013 und den Vertragsverlängerungen wird entschieden, ob er definitiv bleiben kann und in welcher Funktion.



**Team der Vorschule** (Foto Catharina)  
**links neuer Direktor Ansumana Jawo**



**Ousman Jawo**



## 2.4. Praktikum in der Vorschule

2012 unterstützten 2 PraktikantInnen die Arbeit in der Vorschule. Catharina war von Mitte März bis Anfang Juni vor Ort. Ihre Hauptaufgabe bestand in der Klassenraumgestaltung. Mit Daniel (April-Juni) hatten wir mal wieder einen Handwerker, der unseren Hausmeister tatkräftig unterstützte und diverse Reparaturen vornahm, so z.B. die Schaukeln erneuerte, die Moskitonetze an den Fenstern auswechselte und neue Regale für die Klassenräume baute. Des Weiteren richteten beide den neuen Spielraum ein und organisierten ein Fußballspiel mit einer anderen Vorschule. Wir danken ihnen sehr für ihre Zeit und ihr Engagement!

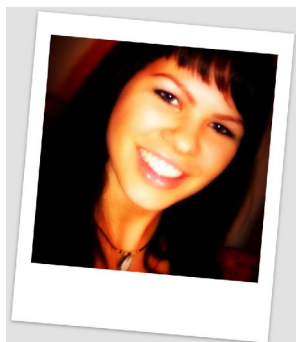


Neu gestalteter Klassenraum (Foto Catharina)



Neues Spielzimmer (Foto Catharina)

## 2.5. 100 Tage Gambia – Ein Artikel von Catharina Köther



Mein Aufenthalt in Gambia gehört zu all jenen Erlebnissen des Lebens, die man niemals wieder vergisst. Die herzliche, offene Art der Menschen, die vielen lachenden Kindergesichter um mich herum, die tollen farbenfrohen Gewänder, die vielen Zeremonien und Feiern mit wilden Tänzen,... dies sind nur einige der vielen tollen Augenblicke und Eindrücke, die ich während meiner Arbeit in diesem sehr kleinen Land mit nach Hause nahm.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal recht herzlich dem dindingo-Gambia e.V. danken! Vielen Dank insbesondere an Claudia und Manu- Ihr habt mich wie selbstverständlich in Gambia aufgenommen, auch wenn das anfangs so gar nicht geplant war, und habt mir die Umgebung gezeigt, mir die Lehrer vorgestellt, mir geholfen mich zurechtzufinden und mir somit den Anfang meiner Tätigkeit sehr angenehm gestaltet.

In der Schule in Mandinaba übernahm ich während der Zeit verschiedene Aufgabenbereiche beispielsweise die Assistenz bei der ersten Hilfe oder das Betreuen der Kinder beim Zähneputzen. Meine Hauptaufgabe beinhaltete jedoch die Dekoration und Gestaltung der Klassenräume. In dem letzten Monat, als dann ein zweiter Praktikant nach Mandinaba kam, führten wir zusammen weitere handwerkliche Arbeiten durch, beispielsweise konnten die Schaukeln erneuert werden, die Moskitonetze an den Fenstern wurden ausgetauscht, Schulbänke repariert und die Wandtafeln mit neuer Farbe gestrichen. Dies passierte alles in enger Zusammenarbeit mit Ansumana, dem neuen Schulleiter. Mit ihm kaufte ich regelmäßig Material ein. Des Weiteren kümmerte er sich um spezielle Handwerker, die wir benötigten um z.B. die Rutsche auf dem Spielplatz zu erneuern. Auch der Hausmeister der Schule Seedia half tüchtig mit und so war es möglich sogar den Fußboden in einigen Klassenräumen zu ebnen und auszubessern, sowie einen Spielraum einzurichten der in den Pausen genutzt werden kann. Ansumana achtete stets darauf, dass bei allen Arbeiten ein gutes Ergebnis herauskam und legte in den Pausenzeiten meist auch selbst mit Hand an. Auch sein Büro, was ich zuvor gründlich mit ihm zusammen entrümpelte und sauber machte, erhielt einen neuen Fußbodenbelag, den der andere Praktikant verlegte.

Zurückblickend kann man sagen, dass wir wirklich viel geschafft haben und viel bewegt haben vor Ort, nicht nur bezüglich der Gestaltung und der Reparaturen die durchgeführt wurden, sondern insbesondere im Hinblick auf das Zusammenwirken der Lehrerschaft und ihrer Motivation. In regelmäßigen Abständen trafen sich die Lehrer und der Schulleiter um bestimmte Themen zu diskutieren und über Verbesserungen im Schulalltag nachzudenken, hierbei wurde ich als Praktikantin immer integriert, jedem wurde eingeräumt zu Wort zu kommen und seinen Standpunkt zu vertreten. Aus diesem Grund hatte ich nie das Gefühl ein Außenstehender zu sein, ich war Teil des Kollegiums- ein Teil der Schule, ein Teil von ihnen.

### **3. Vereinsarbeit in Deutschland**

#### **3.1. Wechsel des Vereinskontos**

Immer wieder hatten wir im Vorstand über einen Wechsel des Vereinskontos nachgedacht. Ende 2012 war nun der Entscheid gefallen und wir wechselten zu der GLS Bank. Besonders seit 2008, mit dem Crash auf dem Finanzmarkt, gewann diese Bank zusehends an Ansehen. Sie existiert bereits seit 1974 und ist die erste sozial-ökologische Universalbank der Welt, die für Nachhaltigkeit, Transparenz und effiziente Ökonomie steht und der Mensch und nicht der Gewinn im Vordergrund ist. 2012 erhielt die GLS Bank den Deutschen Nachhaltigkeitspreis im Bereich nachhaltige Bankdienstleitungen.

Wir können als Kunde nicht viel ändern an der heutigen Finanzwelt, aber wenn es eine kleine Möglichkeit gibt, dann möchten wir diese nutzen.

Unser altes Konto bei der Erfurter Bank eG wird noch bis Mitte 2013 bestehen bleiben, damit genügend Zeit bleibt, um jedeN zu informieren und Änderungen vorzunehmen.

Unser neues Spendenkonto lautet:

**GLS Bank**

**Dindingo-Gambia e.V.**

**Konto-Nr.: 8216183500**

**BLZ: 430 609 67**

**IBAN: DE31430609678216183500**

**BIC: GENO DE M 1 GLS**

### **3.2. Öffentlichkeitsarbeit**

In Bezug auf die Öffentlichkeit ist der dindingo-Gambia e.V. auf verschiedenen Plattformen zu finden und nutzt die heutzutage kaum noch wegzudenkenden „Social Media“, wie z.B. facebook, um über Ereignisse in der Vorschule und in Gambia zu informieren sowie Aktionen und Veranstaltungen in Deutschland zu veröffentlichen. Dabei hat die Netzwerkplattform [www.projectsingambia.org](http://www.projectsingambia.org) weiterhin einen hohen Stellenwert.

Zusätzlich haben wir uns unter <https://www.boost-project.com/de/charities/786> angemeldet, wo Organisationen durch Online-Einkäufe der Nutzer in diversen Shops Spenden erhalten. Das Konzept ist für die Nutzer einfach anzuwenden und komplett kostenlos. „Charities bekommen Spenden aus Provisionen, welche User dank ihres Online-Einkaufes in ihrem Lieblings-Shop generiert haben.“ Bei boost sind viele der bekannten Firmen vertreten, über die bestellt wird.

Durch eines unserer Vereinsmitglieder (Mirko Zilger) konnten wir durch Ideen wie die Tipp-Runde während der Fußball-EM, Versteigerungen verschiedener Artikel (Fußball-Trikots, Fahrräder, Silit-Produkte, etc.) einige Spenden generieren und so wiederum natürlich auf uns aufmerksam machen.

Wir danken ihm für diese Aktionen und allen dazugehörenden Sponsoren!

Neu dürfen wir auch im „Café Klara Grün“ in Erfurt (Predigerstr. 12) einige gambische Produkte zum Verkauf anbieten und somit für den Verein werben. Dies hat uns sehr gefreut, da wir das Konzept des Cafés (bio und fair) sehr begrüßen.

### 3.3. Dresden-Banjul Rallye

Seit 6 Jahren wird von einem gemeinnützigen Verein, der in Dresden ansässig ist, eine Rallye zwischen Dresden und der Hauptstadt Gambias Banjul veranstaltet. Die wesentlichen Ziele der unkommerziellen Rallye sind neben der Rallye-Durchführung die Förderung von Bewusstseinsbildung über Entwicklungsländer sowie die gezielte Erwirtschaftung von Spendengeldern für Projekte in Gambia. (siehe: [www.rallye-dresden-dakar-banjul.com/Challenge](http://www.rallye-dresden-dakar-banjul.com/Challenge))

Interessierte nehmen an der 4-wöchigen Rallye teil, wobei am Ende die genutzten Fahrzeuge in Gambia versteigert werden. Der Erlös der Versteigerung fließt an gemeinnützige Projekte, Schulen, Krankenhäuser etc. vor Ort.

Im Februar 2013 wird ein Vereinsmitglied des dindingo-Gambia e.V. an dieser besonderen Rallye nach Gambia teilnehmen. Der VW-Bus soll ebenfalls nach der Rallye versteigert werden und der Erlös zum Teil unserem Vorschulprojekt zu Gute kommen. Nebenher haben wir dadurch die Möglichkeit, dem Team kleinere Hilfsgüter für unser Projekt mit auf den Weg zu geben.

In einer Aktion wurde Ende September, in Zusammenhang mit dem Straßenfest „Stadt der Toleranz“ in Erfurt der Bus von dem Graffiti-Künstler Micha Ritzmann (<http://www.molrok.com/>) beeindruckend verschönert und ist nun ein echter „Hingucker“ auf der Straße. Zusätzlich konnten wir als Verein mit einem Infostand und Kuchenbasar auf uns aufmerksam machen. Wir danken Micha und allen Beteiligten für diesen tollen Tag, der Alternative 54 für ihre finanzielle Unterstützung und wünschen dem dindingo-Team eine gute, erlebnisreiche und sichere Reise!



**Straßenfest „Stadt der Toleranz“**



**Micha Ritzmann in Aktion**

#### **4. Ausblick auf die Vereinsarbeit in Deutschland 2013**

2013 wird eines unserer größeren Vorhaben die Neugestaltung unserer Webseite sein. Dazu konnten wir 2 StudentInnen der FH Erfurt gewinnen, die dies in Zusammenhang mit ihrer Abschlussarbeit umsetzen.

Des Weiteren werden wir mit einer Postkartenaktion für mehr Paten werben und eine Mitgliedschaft bei dem Paritätischen Wohlfahrtsverband prüfen.

Sicher wird es wieder Aktionen geben, bei denen man den dindingo-Gambia e.V. mit einem Infostand, Kuchenbasar, Fotoausstellung oder Ähnlichem finden wird.



## 5. Finanzbericht

### 5.1. Deutschland

Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss/ Fehlbetrag
Übertrag 2011	2'909.41 €		2'909.41 €
Inland 2012	9'107.17 €	1'108.18 € *	7'998.99 €
(Transfer) Gambia		8'160.00 €	-8'160.00 €
<b>SUMME</b>	<b>12'016.58 €</b>	<b>9'268.18 €</b>	<b>2'748.40 €</b>

### 5.2. Gambia

Grund	Total in Dalasi	Total in €
Gehalt	134'415.00	3'446.54
Sozialversicherung	16'807.50	430.96
Steuern	7'938.00	203.61
Köchinnen	12'000.00	282.05
Schulmaterial	5'000.00	128.21
Tobaski (muslimischer Feiertag)	4'000.00	102.56
Schulessen	62'000.00	1'589.74
Sonstige Ausgaben (Instandhaltung, Nachzahlung tax und social sec., etc.)	65'086.50	1'668.88
<b>Summe</b>	<b>307'246.50</b>	<b>7'878.10</b>

Umrechnung: 1€ = 39D